

Welchen Luxus braucht ein Gast?

Luxuriöse Innenarchitektur bezieht den Wandel der Zeit, die sich verändernden Werte, mit ein. Sie kommuniziert ehrlich mit der Umgebung. Sie richtet neu zu gestaltende Räume mit Feingefühl ein.

Sabine Hartl*

Für den Feriengast ist die Entscheidung, sich in einem Hotel- oder Gastrobetrieb zu erholen, bereits der erste Schritt zum luxuriösen Erlebnis. Die gewohnte Umgebung zu verlassen und sich auf Neues und Anderes einzulassen. Die Erwartungen am neuen Ort an die Innen- und Aussenräume sind gross, eine Enttäuschung wird nicht eingeplant. Der erste Eindruck am Zielort zählt. Bereits der Aussenraum mit Bepflanzung und Sitzgelegenheiten kann hier durch die geschickte Gestaltung wirkungsvoll sein und positive Emotionen auslösen. Der nächste Schritt in den Empfangsbereich gehört zu den Highlights der Innenarchitektur. Hier nimmt der Gast schnell und kurz das Raumgefühl auf und trifft für sich eine Entscheidung.

Luxus im Heute

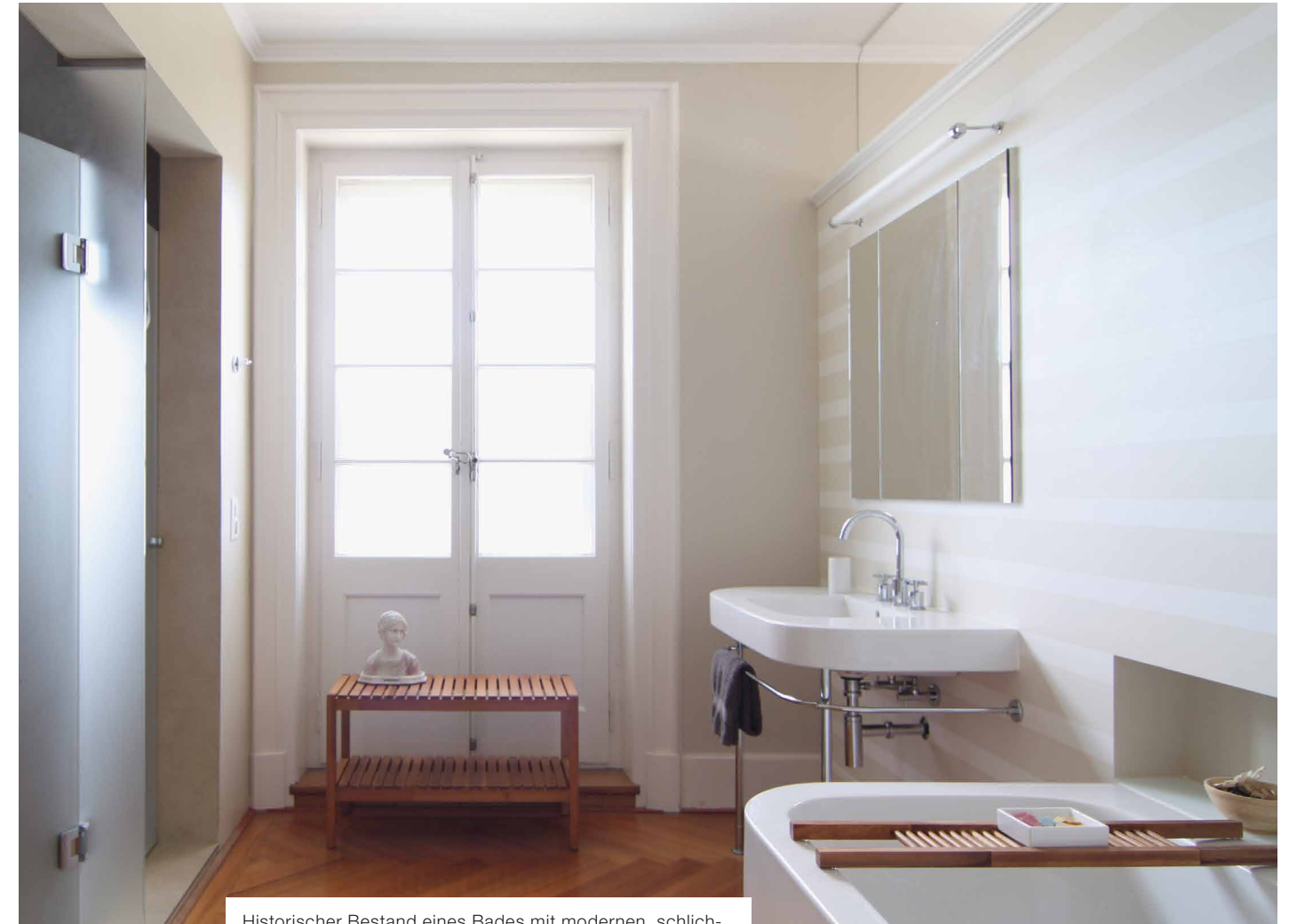
Wie kann dem Gast das Gefühl von luxuriösem Lebensraum vermittelt werden? Der Begriff «Luxus» hat sich in den letzten Jahren verändert und erweitert, ein Paradigmenwechsel hat stattgefunden. Im Heute hat Luxus für den Menschen Bedeutungen wie Zeit haben, Entschleunigung, Konzentration auf das Wesentliche, Aus-

gleich und Ruhe, sportliche Betätigung, Freizeit und Familie, Freunde treffen.

Die Werte und die Suche nach dem luxuriösen Leben werden sich weiter wandeln. Standardisierte Angebote verlieren an Attraktivität. Gewünscht werden überzeugende, nachhaltige Konzepte mit möglichst viel wild wachsender Natur. Die Reisenden schätzen die anderen Menschen und nutzen die Gelegenheit für den kommunikativen Austausch und das Beisammensein. Die Gewohnheiten des Alltags verlassen, und von zu Hause entfliehen und an einem anderen Ort neue Inspirationen finden, das zieht Menschen an. Dort liegt die Chance der Hospitality-Branche.

Nachhaltige Konzepte

Die steigende Komplexität und die Verknappung der Ressourcen führen die Trends in eine Richtung der allgemeinen Zurückhaltung und Unsicherheit, die im Gegensatz zu den erwähnten Entwicklungen stehen. In diesem Kontext sollte der Einsatz von finanziellen Mitteln für luxuriöse Einrichtungen neu überlegt werden. Die heutigen Reisenden sind besser informiert und werden sich Projekten mit nach-



Historischer Bestand eines Bades mit modernen, schlichten sanitären Einbauten. Die Streifen auf der Wand wurden vom Maler von Hand aufgestrichen.

haltigen Konzepten eher zuwenden. Geplant werden könnten Einrichtungen oder Einbauten aus einheimischen Hölzern, Bettwäsche aus inländischer Produktion oder Wände mit Lehmputzen.

Die sozialen Umbrüche verändern auch die Erwartungen an ein Hoteldomizil und an die Freizeitgestaltung. Hier sind Angebote gefragt, die neue Ansprüche an die Konzepte und die Innenarchitektur stellen. Auf das Yoga-Retreat wird in Zukunft mehr Wert gelegt als auf kostspielige Konsumgüter. Essen an langen Tischen als Alternative im Grossraum mit interessanten Aus-

und Durchblicken fördern das Erlebnis und die Zufriedenheit. Das Bedürfnis nach Platz in gemeinschaftlichen Räumen und grosszügigen Privatbereichen prägt heutigen Luxus – mehr Raum, weniger, aber abwechslungsreiche Einrichtungen.

Modulare Möglichkeiten

Passende Unterhaltungen und Veranstaltungen in den Hotelräumen oder der Region laden die Gäste ein und motivieren zur Ruhe oder Aktivität. Wie lässt sich da der moderne Raum mit den Bedürfnissen des heutigen Menschen vereinen? Modulare Möbelsysteme könnten eine Möglich-



Bild links: Die Raumkomposition mit passendem Material- und Farbkonzept. Eine gute Beleuchtung in Räumen ohne Tageslicht ist besonders wichtig.



Räume mit viel Tageslicht und natürlicher Bepflanzung steigern den luxuriösen Mehrwert.

keit zur Veränderung der Nutzung von Räumen sein. Das Einbinden von Beleuchtungs- und digitaler Technologie in der Innenarchitektur bietet viele neue Möglichkeiten für transformale Architektur.

Die sozialen Veränderungen werden die Konzepte und das Angebot der Innenarchitektur weiter prägen. Die Grundsätze einer gut durchdachten Raumgestaltung aber nicht wesentlich verändern.

Raumkompositionen mit klaren Raumstrukturen, passenden Material- und Farbkonzepten, akustischen Massnahmen, einer effektiven Beleuchtung sowie einem guten Styling sind und bleiben wesentliche Elemente einer hochwertigen Innenarchitektur. Nicht die Quantität, sondern die Qualität sollte im Vordergrund stehen. Die Feriengäste und Businessleute werden die nicht mit Firlefanz überladenen Räume mit authentischen Materialien zu schätzen wissen.

Damit neue Räume entstehen können, ist die enge Zusammenarbeit von Fachplanern und Bauherren notwendig. Der Informationstransfer von Konzeptideen in Verbindung mit der Raumgestaltung sollte klar definiert werden. Luxuriöse Einrichtungen müssen nicht kostspielig sein, aber überzeugend und selbstbewusst geplant, und ausgeführt und vor allem professionell geführt werden. Der Gast braucht insbesondere eine Umgebung, welche den Wandel der Zeit einbezieht, die ehrlich kommuniziert und mit Feingefühl eingerichtet wurde.

** Sabine Hartl ist Innenarchitektin und Geschäftsführerin der Firma Architektur + Raumdesign in Baden.*
